

Thema: Kärnten

Autor: k.A.



Thema: Kärnten

Autor: k.A.



Wörthersee: erfrischend anders

Auch im Sommer entdeckt man in Kärntens Karibik neue Seiten der beliebten Urlaubsregion. Ob am Schiff, beim Krendeln oder entlang vieler Wanderwege: „Abtauchen und runterkommen“ ist das Motto dieser Reise.

Text – Janina Lebiszcak Fotos – Leander Höfler

Ich erlaube mir einen persönlichen Einstieg in diese Geschichte: Lange bevor ich das Fach wechselte und mich sprichwörtlich auf eine andere Reise begab, war ich – man glaube es kaum – Society-Journalistin. In einer Zeit, in der Nachhaltigkeit noch kein Begriff war, in der man klotzte, nicht kleckerte, in der man prasste und feierte, als gäbe es kein Morgen. Winters pilgerte ich nach Kitzbühel und St. Anton am Arlberg, um mit den Schönen und Reichen auf Tuchfühlung zu gehen, im Sommer allerdings gab es nur eine wichtige Destination: das Wasserloch der

Hautevolee, der wunderschöne Wörthersee. Man traf sich zur Fête Blanche ganz in Weiß, man amüsierte sich im VIP-Bereich des alljährlichen Beachvolleyballturniers, man ließ sich in schönen Booten von Party zu Party bringen, die Champagnerflöte fest in der Hand. Bussi, Bussi, Schickimicki, Halligalli.

Auf dem Schleichweg ins Paradies

Diese Zeiten sind vorbei, eine Feststellung ohne jede Bitterkeit. Jetzt kann ich zu neuen Ufern aufbrechen – und diese sind selbst in der Hochsaison durchaus still, sofern man weiß, wo und wie man ebendiese Stille

Thema: Kärnten

Autor: k.A.

Ankunft in Pörschach: Mit leichtem Gepäck statt mit der „Ausgehpanier“ zu verreisen, verheißt Entschleunigung.



Schnecken, die schmecken: Slow Food im Wortsinn kann man bei Christoph Salanda in Krumpendorf verkosten



Anreise

Ob aus dem Ausland oder von Österreich aus: Mit den ÖBB geht es bequem u. a. nach Klagenfurt, Pörschach oder Velden, auch die S-Bahnen verbinden die Region mit dem Kärntner Zentralraum.

Infos: oebb.at/kaernten

genießen kann. Es gibt völlig neue Facetten der Region zu entdecken, Schritt für Schritt und ohne störende Nebengeräusche. Doch bevor ich mich auf Wanderschaft begeben, lege ich erst mal einen Zwischenstopp im sonnigen Krumpendorf ein. Dort züchtet Christoph Salanda gesundes, nachhaltiges Slow Food im wahrsten Sinne des Wortes. Im großen Garten, umrahmt von Obstbäumen, mit Blick auf das türkise Wasser, fühlen sich hier Ganzjahresbewohner pudelwohl. Die Rede ist von Schnecken, die schmecken. Die kleinen Kriecher vermehren sich in Kärnten besonders fleißig, das Alpen-Adria-Klima wirkt sich aber auch positiv auf das menschliche Gemüt aus: Der ganze Salanda-Clan versprüht ansteckende Lebensfreude. Ganz gegen meine ursprüngliche Überzeugung lasse ich mich von ihnen zur Verkostung überreden: Der Geschmack ist nussig und erinnert an Pilze. Abseits des Tellers haben die Tierchen eine sehr entschleunigende Wirkung – ein idealer Einstieg in die Wiederentdeckung der Langsamkeit.

Entschleunigung pur: Wander- statt Stöckelschuhe

Gemächlich und genussvoll geht es weiter. Glasklares Wasser, eine malerische Landschaft und die traumhafte Architektur laden förmlich zu einer Fahrt mit der Wörthersee-Flotte ein. Bei dieser Schifffahrt schlägt die Begeisterung mit dem Ausblick auf die „Kärntner Karibik“ von Reifnitz nach Dellach, von Pörschach nach Velden Wellen. Der Weg ist das Ziel – und die gute Laune der beiden jungen Frauen, die das Anlegemanöver koordinieren, erreicht bald ihren Höhepunkt. Lauthals geben sie ihre liebsten Lieder zum Besten, die Gäste spenden anerkennenden Applaus. Der eigentliche Star der Szene wartet allerdings unter den Planken: der Wörthersee und seine faszinierende Farbe. Sein Wasser ist besonders kalkhaltig. Durch die fein verteilten Kalkkristalle wird das eindringende Streulicht absorbiert und reflektiert, das Licht somit stärker zerstreut. So erscheint das Wasser in jenem berühmten

© Illustration: Blagovesta Bakurojeva, carolineaeidler.com



Thema: Kärnten

Autor: k.A.

Kraftorte am Wörthersee

Kathreinkogel

Am Südufer des Wörthersees warten die „Wunschbäume“, an denen man seine Gedanken hinterlassen kann.

Komponierhäuschen

An einer Waldlichtung in Maiernigg kann man sich von Gustav Mahler inspirieren lassen, der hier am liebsten kreierte.

Geopunktur

Im Europapark findet man ein spiralförmiges Kunstwerk aus Steinen, das als eine Art „Akupunktur der Landschaft“ zu verstehen ist.



Tradition und Moderne: im Vordergrund die Wallfahrtskirche Maria Wörth, im Hintergrund der Pyramidenkogel.

Entspannt an Bord: Bei der „Wörthersee Schifffahrt“ werden Anlegemanöver und Gesangseinlagen gleichermaßen beherrscht.



railaxed Sommer 2024



Janina Lebiszczak ist Journalistin, Kolumnistin und Autorin aus Wien. Sie schreibt über die Kunst, das Leben zu genießen, Grenzen zu überwinden und den Horizont mit allen Sinnen zu erweitern.

Türkisblau, das über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Im Juli und August erreicht die Temperatur bis zu 25 °C. Und einmal eingetaucht, genießt man ein unverwechselbares Gefühl von Weichheit.

Aber Erfrischung steht erst später am Programm: In Maria Wörth, gleich bei der imposanten Kirchenanlage, treffe ich Wanderguide Elke Wurzer, eine Frau, aus der die Kärntner Seele spricht. Sie ist sportlich, gut gelaunt und gerne als coole Biker-Lady unterwegs. Wir wandern in westlicher Richtung immer bergauf und über mehrere Kehren zum prachtvollen Pyramidenkogel. Weil ich es gerne mystisch mag (mehr dazu in der kommenden Herbst-Ausgabe von railaxed), freue ich mich über eine Rast an einer moosbewachsenen Besonderheit: einem alten Opferstein, der einst als heidnische Kultstätte diente. Nach kurzem Energietanken geht es am „Schaukelweg“ – sechs unterschiedliche Schaukel-Stationen laden zum Abhängen ein – zur alten Burgruine von Reifnitz, urkundlich erstmals 1145 erwähnt. Am Ziel angelangt, warten die Himmels-schraube und der Drehwurm, der mit 100 Metern höchste Holzaussichtsturm der Welt, auf dem Pyramidenkogel mit atemberaubendem Weitblick. Von der „Skybox“ – einem verglasten Raum in luftiger Höhe mit Terrasse – genieße ich hoch oben die vermutlich schönste Aussicht des gesamten Bundeslandes. Hinunter geht es für Mutige (ich nehme mich da nicht aus) durch eine 120 Meter lange Rutsche, im Sommer kann man sich sogar mit einem Flying Fox abseilen. Aber so mutig bin ich dann auch wieder nicht.

Thema: Kärnten

Autor: k.A.

Die Himmelsschraube und der Drehwurm: Eine idyllische Wanderung mit Guide Elke auf den Pyramidenkogel wartet.



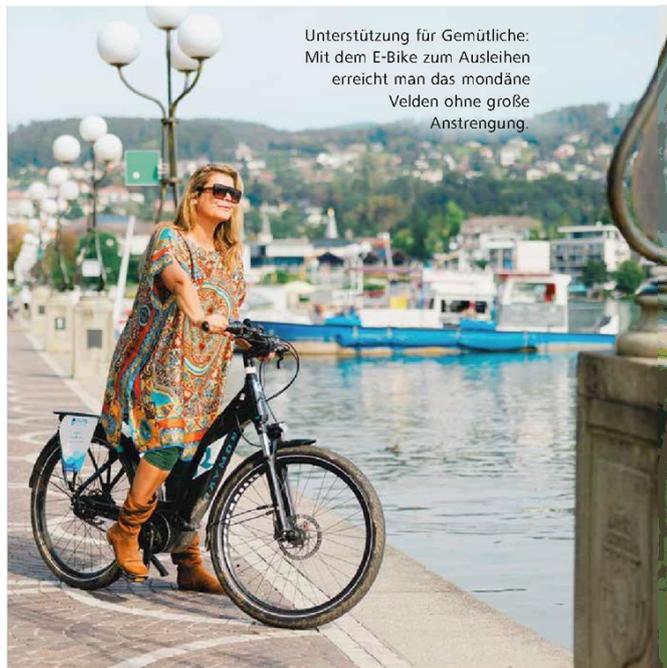
Brahms im Liegen: Kraftplätze am Wörthersee

Am nächsten Tag finde ich zum gewohnten Motto der Entschleunigung zurück. Rund um den Wörthersee gibt es zahlreiche Kraftorte, wo Seele und Natur eins werden. Am „Wörthersee Rundwanderweg“ reihen sie sich wie Perlen aneinander, mich aber zieht es frühmorgens zur „Hohen Gloriette“ nahe meiner Unterkunft. Der Blick über den See ist allerdings nicht der einzige Grund, warum ich das Frühstück sausen lassen. Im kleinen Säulenpavillon lausche ich auf einer Musikliege den Werken von Johannes Brahms: „Erzählen will ich, dass ich in diesem Fischerdörfchen Pörtschach ausstieg, mit der Absicht, den nächsten Tag nach Wien zu fahren. Doch der erste Tag war so schön, dass ich den zweiten durchaus bleiben wollte, der zweite aber so schön, dass ich fürs Erste weiter bleibe“, schrieb der deutsche Komponist anno 1877 an Clara Schumann. Ich kann jede Zeile nachvollziehen, während ich mich von seiner zweiten Symphonie, auch „Pörtschacher Symphonie“ genannt, berieseln lasse.



Audienz bei der Königin der Kasnudeln

Weiter geht's mit unterstützter Wadenkraft: Man mag über E-Bikes denken, was man möchte, aber ich genieße meine Tour in vollen Zügen. Von der Abholstation in Pörtschach geht es mühelos entlang des Ufers bis ins acht Kilometer entfernte Velden. Hier steht das berühmte „Schloss am Wörthersee“, es



Unterstützung für Gemütliche: Mit dem E-Bike zum Ausleihen erreicht man das mondäne Velden ohne große Anstrengung.

railaxed
Tipp

Weit wandern

Der Wörthersee Rundwanderweg bietet eine sonnengeflutete Landschaft entlang der Ufer. Für die rund 58 Kilometer und 1.500 Höhenmeter sollte man sich Zeit nehmen.

Infos: woerthersee.com/wandern

Thema: Kärnten

Autor: k.A.



Kochkurs mit Nachdruck: Bäuerin Melitta Spendier weiht in die hohe Kunst des Krendelns ein.

tummeln sich heimische und internationale Film- und Fernsehsternenchen, ein Cappuccino an der Uferpromenade kann schon mal etwas kosten. Der Ausblick jedenfalls ist jeden Cent wert. Da, wo winters das traditionelle Neujahrsschwimmen bei eisigen Temperaturen stattfindet, geht man sommers in die Lüfte: Fallschirmfliegen, Parasailing, Fun-Sport. La vita è bella! Fast juckt es mich, der Gemächlichkeit untreu zu werden und ebenfalls

abzuheben. Doch der wahre Nervenkitzel wartet in St. Egidien. Dort bin ich zu einer Audienz bei der Königin der Kasnudeln geladen. Melitta Spendier, Seminarbäuerin und Botschafterin für heimische Lebensmittel, will mich in die Kunst des Krendelns einweisen. Immerhin besagt der Kärntner Volksmund: „A Dirndl, däs nit krendeln kân, kriegt kan Männ.“ Nicht, dass ich diese These nur ansatzweise bestätigen könnte, aber sie verleiht dem Kochkurs einen gewissen Nachdruck. Eine perfekt gekrendelte Kärntner Kasnudel sieht nicht nur hübsch aus – erst so wird die Speise zur Spezialität, erklärt Melitta. Die Teigränder mit Daumen und Zeigefinger zu einem zackenförmigen Rand zusammenzudrücken bedarf einer Portion handwerklicher Begabung – die ich allerdings nicht habe. Mit einem Sack voller spezieller Nudelminze und dem fertigen Teig werde ich schließlich Richtung Heimat entlassen – zum gewissenhaften Weiterüben. Fazit? Eine heiratsfähige Kärntnerin wird nicht so schnell aus mir. Aber von der Wiederentdeckung der Langsamkeit an einem der schönsten Flecken der Erde werde ich noch lange zehren. •

Aussicht mit Musik: Auf der „Hohen Gloriette“ bei Pörtlach kann man nicht nur den Wörthersee bewundern.



railaxed Sommer 2024